

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Wermisdorfer Waldteichkette“

1. Erhaltung einer strukturreichen, collinen Teichkette im Wermisdorfer Forst mit Verlandungsvegetation, Feucht- und Nasswiesen mit einer Pfeifengraswiese sowie kleineren, naturnahen und zum Teil totholzreichen Waldgesellschaften.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2010:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
3150 Eutrophe Stillgewässer	9,22	71,07		ha
6410 Pfeifengraswiesen	1,27			ha
9110 Hainsimsen-Buchenwälder		2,42		ha
9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder		3,05		ha
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder		2,10		ha

* prioritärer Lebensraumtyp

Die zu den Eutrophen Stillgewässern (LRT 3150) gehörenden Wermisdorfer Waldteiche haben auf Grund ihrer Größe und ihres Erhaltungszustandes eine landesweite Bedeutung. Der Reiherteich stellt aktuell sowohl die mit Abstand größte Einzelfläche als auch die größte Gesamtläche des Lebensraumtyps 3150 im Erhaltungszustand „A“ in den FFH-Gebieten Nordwestsachsens dar. Neben typischen Teichboden- und Wasserpflanzenarten kommt in einigen Teichen das in Sachsen stark gefährdete Haarblättrige Laichkraut (*Potamogeton trichoides*) vor. Bei der Pfeifengraswiese (LRT 6410) handelt es sich landesweit um eine der größten hervorragend ausgebildeten Flächen dieses Lebensraumtyps in der azidophytischen Ausbildungsform. Sie beherbergt neben einem reichen Grundarteninventar eine vergleichsweise große Zahl des stark gefährdeten Breitblättrigen Knabenkrautes (*Dactylorhiza majalis*). Den Wald-Lebensraumtypen (LRT 9110, 9160 und 91E0*) kommt als naturnahe Laubwalbereiche des Wermisdorfer Forstes eine regionale Bedeutung zu.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2010:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
Säugetiere				
Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)	Reproduktionshabitat ¹		x	
Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	Jagdhabitat ²		x	
Käfer				
Hirschkäfer (<i>Lucanus cervus</i>)	Reproduktionshabitat ³			x

Die Waldteiche gehören zu den nahrungsreichen Teichgebieten bei Wermisdorf, die zusammen mit ihren Zuflüssen als ein Verbreitungsschwerpunkt des Fischotters (*Lutra lutra*) in Sachsen

gelten. Zudem ist diese Art in nahezu allen FFH-Gebieten des näheren Umfeldes mit entsprechenden Gewässerlebensräumen präsent. Als Teil dieser Verbreitung kommt dem Vorkommen in den Wermisdorfer Waldteichen eine landesweite Bedeutung zu. Das FFH-Gebiet liegt auch im Einzugsbereich der Wochenstuben des Großen Mausohrs (*Myotis myotis*) in Mügeln, Nerchau sowie Wermisdorf. In diesem Zusammenhang ist dem Gebiet auf Grund der zahlreichen, auch außerhalb des Waldes für die Jagd nutzbaren und nachweislich genutzten Gebietsbestandteilen eine besondere regionale Bedeutung zuzusprechen.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

-
- ¹ großräumig vernetzte aquatische Lebensräume (Fließgewässersysteme, Seenplatten, Teichgebiete, Moore, Grabensysteme der Niederungen und ähnliche) und angrenzender Landlebensraum jeglicher Art; wichtig sind kleinräumig wechselnde Uferstrukturen, Ruhezonen und Nahrungsangebot
 - ² überwiegend geschlossene Waldgebiete mit gering ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, relativ freiem Luftraum bis in 2 Meter Höhe und gutem Zugang zum Boden; vorzugsweise unterwuchsarmer Laubwald, aber auch Misch- und Nadelwälder
 - ³ naturnahe, lichte und wärmebegünstigte Laubwaldbestände mit einem hohen Anteil an alten und absterbenden Bäumen, vor allem Eichenwälder, Eichen-Hainbuchenwälder und Kiefern-Traubeneichenwälder, teilweise auch Parkanlagen und Obstwiesen; bevorzugte Entwicklungsbäume sind Eichen, daneben auch andere Baumarten bis hin zu Obstgehölzen